

Brief von Ferruccio Busoni an Hugo Leichtentritt (Zürich, 10. August 1916)

Lieber Doktor, als mein Biograph wird es Ihnen nicht gleichgültig sein zu registrieren, dass ich am 7. August meinen Einakter Arlecchino (238 Seiten geschriebener Orchesterpartitur) vollendet habe.

Er fiel zu meiner Zufriedenheit aus; so empfinde ich gegenwärtig, und so erhoffe ich für die Zukunft. Die Bühne wird die szenischen Werte (ein Wort, das ich hasse, zumal ohne h) erst abschätzen lassen. Nun ein kurzes Atemholen! Durch die ausschließliche Arbeit an dem einen blieb viel anderes zurück.

Ein heute eingelaufener Brief meines Jugendverlegers belehrt mich, dass die Platten zu den 24 Préludes (nebst anderen) eingeschmolzen würden. Sic transit juventus! – Doch spricht er beiläufig von einer neuen Ausgabe (die nur als Umarbeitung geschehen dürfte; obwohl das Original, als das Werk des 15-Jährigen, nicht unbedeutend ist).

Wie kurz erscheint der Kreislauf des Lebens!

Seien Sie herzlichst begrüßt.

Ihr

freundschaftlich

ergebener

F.B.

Zürich, 10. Aug. 1916.